

Bündnis Junge Genossenschaften Berlin

c/o Ulf Heitmann – ulf.heitmann@bremer-hoehe.de – Fon 030-446 776 0
und Andreas Barz – andreas.barz@studentendorf.berlin – Fon 030-93 95 04 20

Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen
Frau Klara Geywitz
Krausenstraße 17-18

10117 Berlin

Berlin, 05.12.2023

Sehr geehrte Frau Ministerin,

mit großer Verwunderung und Erschrecken haben wir den vorläufigen Stopp des KfW-Programms 134 – Förderung des Erwerbs von Genossenschaftsanteilen – zur Kenntnis nehmen müssen. Dieser Stopp konterkariert Ihre und unsere gemeinsamen Bemühungen bei der Schaffung langfristig sicheren und preiswerten genossenschaftlichen Wohnraums.

Unserem Bündnis gehören ca. 40 Berliner und Brandenburger Genossenschaften an, von denen sich viele seit Jahren bei der Errichtung von Wohnungen für breite Schichten der Bevölkerung, aber auch für besondere Bedarfsgruppen, wie gehandicapte Personen und Studierende engagieren. Die Inanspruchnahme der Mittel aus dem genannten KfW-Programm 134 stellt bei diesen Bauvorhaben einen wesentlichen Bestandteil der Finanzierung und der Beschaffung von Eigenkapital durch die Genossenschaftsmitglieder dar, der nicht zu ersetzen ist. Mit dem aktuellen Stopp des Programms ist alleine bei den Genossenschaften unseres regionalen Bündnisses die Herstellung von mehr als 350 Wohnungen akut gefährdet. Für einige Genossenschaften bedeutet der Stopp darüber hinaus eine starke Gefährdung ihrer Zahlungsfähigkeit. Die weitere Beteiligung an Grundstücksvergabeverfahren und die Fortführung begonnener Planungen für weitere preis- und belegungsgebundene Wohnungen werden nun unterlassen, was zu einer weiteren Verringerung der genossenschaftlichen Neubautätigkeit führt.

Wir fordern Sie hiermit auf dafür Sorge zu tragen, dass das KfW-Programm 134 sofort wieder mit hinreichend Mitteln ausgestattet wird. Es geht um nicht weniger als die Glaubwürdigkeit und Zukunftsfähigkeit Ihres Ministeriums.



Andreas Barz und Ulf Heitmann
Sprecher des BJG